



Auf Bali: In der neuen Heimat scheinen Ellen Kuhn und Joachim Materna das Glück gefunden zu haben.

Weltreisende mit Macher-Gen

Von Backnang in ein neues Leben auf Bali: Ellen Kuhn und Joachim Materna haben mit den alten Lebensmustern gebrochen

Dies ist die Geschichte von zweien, die ihr Leben komplett umgekrempelt haben. Das Ergebnis: Pures Glück. Sagen sie. Und man ist geneigt, es in dieser Pauschalität zu glauben. Ellen Kuhn und Dr. Joachim Materna haben Backnang weitgehend den Rücken gekehrt. Derzeit leben sie auf Bali. Eine Heimat auf Zeit. Vermutlich...

TEXT: PETER WARK
FOTOS: E. LAYHER, PRIVAT

„Es ist schon cool“, sagt Joachim Materna einmal im Gespräch mit der Zeitung über sein neues Leben, um aber sofort differenzierter zu werden. Sehr viel entspannter und selbstbestimmter als in Deutschland laufe ihr Alltag heute ab, einfacher, freier in jeder Hinsicht. 25 Grad plus, Sonne, Meer. Trotzdem: „Wir fühlen uns nicht als Dauerurlauber“, fügt Ellen Kuhn an. Das liegt auch dran, dass die beiden reichlich zu tun haben. Sie haben ein Online-Reiseunternehmen gegründet, ein sehr spezielles. Doch dazu später.

Es war ein radikaler Bruch mit den bisherigen Lebensentwürfen, den das Paar riskiert hat. Beide haben in Deutschland Karrieren hinter sich gelassen. Er ein erfolgreicher Arzt (heute 61 Jahre alt), sie Eventmanagerin (29) bei einem weltweit agierenden Unternehmen und in Backnang auch als Trainerin in einem Fitnessstudio bekannt.

Beide vermissen in ihrem neuen Leben nichts von dem, was sie hier zurückgelassen haben, sagen sie unisono.

Es klingt so überzeugend, dass der Zuhörer ihnen einfach glauben muss. Zurückgelassen haben sie zum Beispiel die Fesseln, Konventionen und geistigen Barrieren, die hier so gerne gelebt werden und die den Kopf blockieren. Zum Beispiel der Altersunterschied des Paares – na und?

Zusammengekommen sind die beiden unter nicht ganz einfachen Umständen. Vor ein paar Jahren haben die junge Managerin Kuhn und der Kardiologe und Nephrologe Materna damit begonnen, ihren Traum zu verwirklichen. Aus der anfangs geplanten Auszeit wurde ein völlig neues Leben. Alles begann mit einer knapp fünfmonatigen Weltreise durch

fast ein Dutzend Länder und über weit mehr als 60 000 Kilometern, die sie ein Jahr lang akribisch vorbereitet hatten. Die Jobs wurden gekündigt, die Autos verkauft. Und schon bevor sie ins Flugzeug stiegen, war beiden auf eine nicht näher definierte Weise klar, dass es wohl kaum eine Rückkehr in die bisher gelebten Muster geben würde.

Die Weltreise wurde für das Paar eine Reise zu sich selbst. Was wollen wir? Was erwarten wir vom Leben? Diesen Fragen kann man nachspüren, wenn man Raum und Zeit hat. „Wir lernten auf unsere inneren Stimmen zu hören“, formuliert Materna. Dass das gar nicht so einfach ist, hat er am eigenen Leib erlebt: „Man muss das auch zulassen können“.

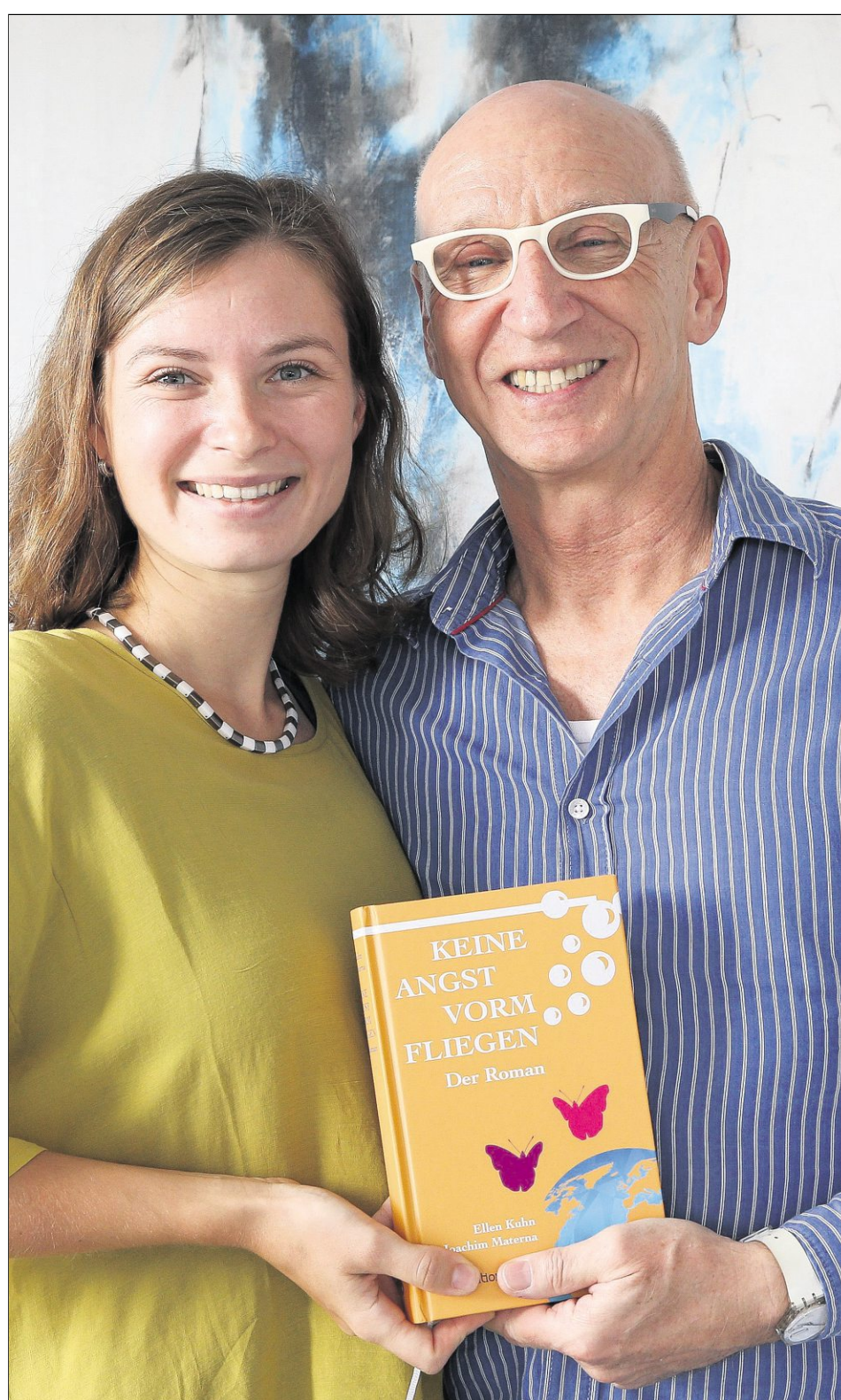
Materna rät allen Zweiflern dazu, es ähnlich zu machen. Viele Menschen sind schließlich mit dem Leben, das sie führen, nicht besonders glücklich. Eigentlich spüren sie ja, dass der Alltag Kreativität und freies Denken zermalmt und mehr Kraft kostet, als er gibt, trauen sich aber nicht, etwas nachhaltig zu verändern. Ein zwei- oder dreiwöchiger Urlaub, sagt er, reiche natürlich nicht aus, um Antworten auf die offenen Fragen des Lebens zu geben.

Ja, was wollen sie vom Leben? Keine mit Stress ausgefüllten Tage mehr, keine Fahrt über dauerverstopfte Straßen ins Büro. Dabei sagen beide, sie hätten das, was sie früher gemacht haben, mit vollem Einsatz und aus tiefer Überzeugung getan. Im Fall des Arztes bestätigen das ehemalige Patienten bis heute, man muss sich in Backnang nur einmal umhören. Materna eilt der Ruf voraus, ein Arzt zu sein, dem neben großen fachlichen Wissen auch ein großes Maß an Empathie zu eigen ist.

Natürlich muss man sich das Umkrempeln des eigenen Lebens auch finanziell leisten können, und das Paar ist sich seiner privilegierten Situation bewusst. Nach der Rückkehr nach Deutschland sollte es nicht lange dauern, bis die beiden wieder die Koffer packten. Bali hatte es ihnen unter allen den Ländern, die sie kennenlernen durften, besonders angetan. Vor allem der entspannte Umgang mit dem Alltag gefällt ihnen. Freundliche Menschen, eine traditionsreiche Kultur; hier haben Kuhn/Materna ihr Paradies gefunden.

Beide haben das Macher-Gen in sich, und so ist es nicht verwunderlich, dass sie ihre Freude am Reisen zum neuen Beruf gemacht haben.

Think big, könnte das Motto lauten. Es ist kein Tauschen von altem Stress gegen neuen, sondern die pure Leidenschaft. Das vermitteln der Mediziner und die Managerin beim Gespräch in der Backnanger Wohnung, die der offizielle Firmenstandort ihres Unternehmens



Heimatbesuch: Mit Buch in Backnang.

„Weltreise-Traum“ (www.weltreise-traum.com) ist. Ellen Kuhn und Joachim Materna organisieren individuelle Weltreisen für Kunden, die es sich leisten können. Da zählt der vermögende Vorsitzende einer AG ebenso dazu wie das Ehepaar, das sich im Ruhestand die Reise seines Lebens gönnen will.

Derzeit sind Ellen Kuhn und Joachim Materna für wenige Wochen auf Heimatbesuch an der Murr, bevor es wieder nach Bali geht. Wie lange sie dort leben werden, darüber haben sie noch keine endgültige Entscheidung gefällt. Der Mietvertrag für das neue Häuschen läuft bis Mitte 2016, dann wollen sie weitersehen. Ob die Zukunft auf Bali liegt oder ob es sie ganz woandershin verschlagen wird, ist noch offen.

Im kommenden Jahr wollen sie wieder für ein paar Wochen nach Backnang kommen. Im Gespräch verströmen beide den Eindruck, mit ihren neuen Lebensentwürfen das große Glück gefunden zu haben. Ellen Kuhn sagt irgendwann, natürlich gebe es die Momente, in denen

man traurig ist, aber die positiven Eindrücke und Emotionen wiegen das um ein Vielfaches auf.

An diesen Emotionen können alle Interessierten teilhaben. Das Paar hat ein Buch geschrieben, einen sehr stark autobiografisch gefärbten Roman, der ihre Geschichte in eine so gut wie nicht verfremdete fiktive Handlung einbettet. „Keine Angst vorm Fliegen“ ist ein doppeldeutiger Titel, der bewusst eng an den Erotik-Klassiker „Angst vorm Fliegen“ von Erica Jong aus den Siebzigern angelehnt ist.

Der Beziehungsroman der Teilzeit-Backnanger stellt ein schonungsloses Sichöffnen vor dem Leser dar. Er enthält sehr persönliche Gedankengänge und auch explizit intime Passagen: Dass die Reaktion auf dieses Buch in der Heimat heftig werden könnte, wissen die Autoren. Sie lassen den Leser extrem nahe an sich heran.

„Keine Angst vorm Fliegen“ ist bei tradition erschienen. Es ist als Taschenbuch, Hardcover oder E-Book erhältlich.



In exotischem Ambiente: Der Schreibprozess.